

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 46

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufungen

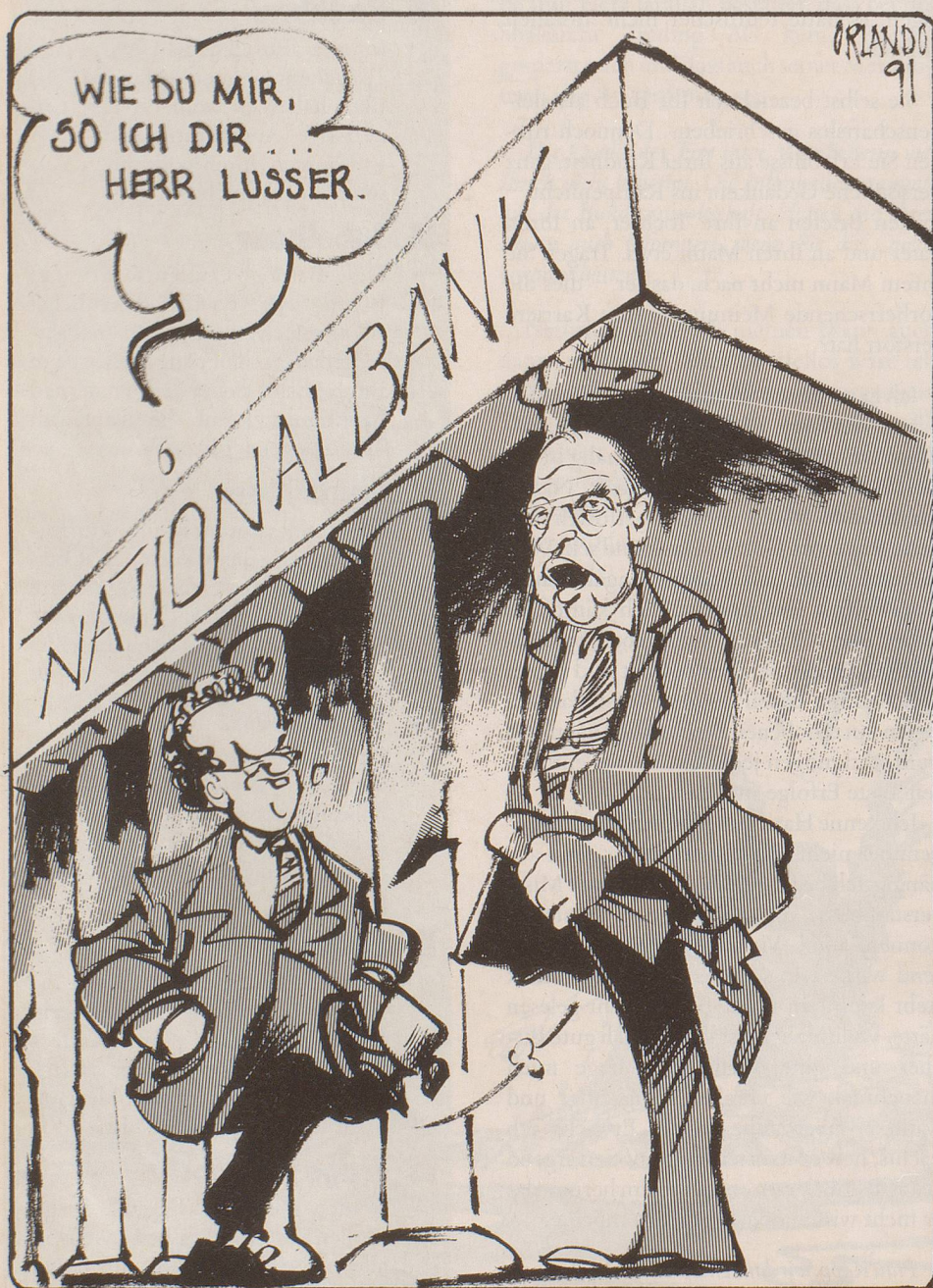
Personen, die Bundesräte beraten, machen Karriere. Und wie! Eine wurde jüngst zum Direktor eines Bundesamts berufen. Eine andere hingegen bloss zur Nummer zwei des Pressechefs in der SRG. Richtig: Die eine war ein Mann (Marc Furrer, Direktor Bundesamt für Kommunikation), die andere eine Frau (Mariangela Wallimann-Bornatico). Allmählich wird Lisette klar, warum sie immer nur Putzfrau bleiben muss.

Jaeger ans Leder?

Professor Franz Jaeger, Dozent im Gewächshaus für Wirtschaftskapitäne (Hoch-



schule St.Gallen), hat seine Studenten offenbar in Ökonomie doch zu wenig deutlich aufgeklärt. Anders ist es nicht zu erklären, dass sie ihm nun ans Leder wollen. Studenten der HSG haben sich verbündet, das Referendum gegen die Parlamentsreform und die damit verbundene Entschädigungszulage für Volksvertreter zu ergreifen. Und werden hinter den Kulissen notabene von Christoph Blocher unterstützt!



Schlagabtausch

Energische Madame

Elisabeth Kopp, in der Öffentlichkeit krampfhaft um ihre Rehabilitation kämpfende ehemalige Bundesrätin, war neulich in einem Buchladen anzutreffen, wo sie ihre neusten «Briefe» signierte. Die *Berner Zeitung* berichtet: «Ein junger Mann legt dreist Catherine Duttweilers kritisches Buch über Kopp vor; die Ex-Bundesrätin will unterschreiben, realisiert dann, dass das nicht ihr eigenes Werk ist, und refusiert energisch.»

Fraulicher Holzhammer

Mit einer Initiative «Nationalrat 2000» will der Gewerkschaftsbund (SGB) im Quotensystem den Frauenanteil in der Grossen Kammer auf 50 Prozent schrauben. Das Volk scheint aber nicht zu wollen. Am 20. Oktober wurden nur 17,5 Prozent Frauen gewählt. Statt demokratisch den Entscheid zu akzeptieren und das Volksbegehren zu beerdigen, bläst der SGB zur neuen Sammeljagd, weil «sich kaum erhoffen lässt, dass bis im Jahr 2000 sich der Frauenanteil freiwillig massgeblich erhöhen wird». Lisette ist in Sorge. Soll ihr nun verboten werden, das nächste Mal den schönen Franz zu wählen, nur weil er ein Mann ist?

Sesselrücken

Theodor Schnider, der wiedergewählte Entlebucher Volkstribun der CVP, protestierte lautstark. Sein Leibblatt, die *Luzerner Neuesten Nachrichten*, hatten eine Übersicht des neugewählten Parlaments mit allen Sitzen – schön geordnet – grafisch dargestellt. Hier geriet Schnider auf dem Papier zwischen Anton Keller (CVP/AG) und Max Dünki (EVP/ZH). Doch dort wolle er nicht hinplaziert werden, wettete der Bergbauer. Die Redaktoren der LNN hatten alle Hände voll zu tun, dem Aufgeregten zu erklären, dass ihre Grafik nur provisorischen Charakter habe und keineswegs die offizielle Sitzuteilung darstelle. *Lisette Chlämmerli*

REKLAME

**sofort • einfach • sicher
Los vom Rauch!**



Verlangen Sie weitere Informationen.

Name

Strasse

PLZ/Ort

Schweizerisches Antitabakzentrum
Weinbergstr. 68, 8006 Zürich, 01/363 81 71